

MARION SCHARDT-SAUER MdL • SCHLOSSPLATZ 1-3 • 65183 WIESBADEN

**Landrat Michael Köberle****Schiede****65549 Limburg****Schreiben via Mail****Abgeordnete****Marion Schardt-Sauer**

- Sprecherin für Haushalt und Finanzen
- Rechtspolitische Sprecherin

der Freien Demokraten  
im Hessischen LandtagWahlkreisbüro  
Grabenstraße 43  
65549 Limburg an der Lahnm.schardt-sauer@ltg.hessen.de  
www.schardt-sauer.de

Limburg, den 26. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Landrat,

*lieben Michael,*

das Bundeswirtschaftsministerium hat am 23. Juni 2022 mit der Alarmstufe bereits die zweite Krisenstufe nach dem Notfallplan Gas ausgerufen. Hintergrund dieser Entscheidung sind ausbleibende Gaslieferungen aus Russland, wodurch eine ausreichende Befüllung der Gasspeicher im Vorfeld der kommenden Heizperiode kaum erreichbar scheint.

Der Pressemitteilung des Bundeswirtschaftsministeriums beigelegt sind Szenarienberechnungen der Bundesnetzagentur, wie sich die Füllstände der Gasspeicher im kommenden Winter entwickeln könnten. Danach ist es möglich, dass infolge eines vollständigen Ausbleibens russischer Gaslieferungen und trotz Einsparungen beim Gasverbrauch in einer Größenordnung von 20 Prozent bereits zum Jahreswechsel Versorgungsengpässe auftreten können. Zu Recht weist die Bundesregierung daher auf den Ernst der Lage hin. Ich begrüße es daher, dass die Bundesregierung weitere Gesetzgebungsverfahren angestoßen hat, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, den Gasverbrauch insgesamt zu reduzieren. Neben den privaten Haushalten und der Wirtschaft sehe ich hier auch gerade die Verwaltungen von Kommunen bis zum Land in einer Vorbildrolle. Ich möchte Sie daher auffordern, innerhalb der von der Kreisverwaltung verantworteten Liegenschaften dafür Sorge zu tragen, dass Gas eingespart wird, wo immer dies möglich und zumutbar ist.

Gleichzeitig müssen wir uns jedoch bewusst machen, dass trotz erheblicher Anstrengungen physische Knappheiten und damit eine Gasmangellage im kommenden Winter durchaus möglich sind. Niemand kann sicher sagen, dass nicht auch die besonders geschützten privaten Haushalte hiervon über einen länger andauernden Zeitraum betroffen sein werden. Die Auswirkungen eines solchen Szenarios dürften nach meiner Auffassung die der Corona-Pandemie deutlich übersteigen, denn der Ausfall der

Gasversorgung dürfte kaum absehbare Auswirkungen auch auf andere Kritische Infrastrukturen nach sich ziehen. Wir alle stehen daher in der Verantwortung, uns mit Vernunft und Realismus auf eine solche Entwicklung vorzubereiten, ohne in Alarmismus zu verfallen.

Es ist eine Kernaufgabe des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes, sich auf die Bewältigung der Auswirkungen eines möglichen Ausfalls Kritischer Infrastrukturen vorzubereiten. Damit sehe ich den Landkreis nun in einer besonderen Verantwortung. Es sollten unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden, um sensiblen Einrichtungen des Kreises zu schützen.

Hierbei sehe ich es als erforderlich an, dass unverzüglich innerhalb der Kreisverwaltung die notwendigen Strukturen geschaffen und gegebenenfalls weiterentwickelt werden, um sowohl präventiv als auch zur Bewältigung einer möglichen Versorgungskrise jederzeit handlungsfähig zu sein.

In einem ersten Schritt sollten sodann die besonders bedeutsamen Einrichtungen identifiziert werden und Schutzkonzepte erarbeitet werden. Wir müssen schon heute alles daran setzen, damit insbesondere die Funktionsfähigkeit von Krankenhäusern, Sanitätsdiensten, Ärztezentren, Pflege- und Sozialeinrichtungen sowie Feuerwehren gewährleistet bleibt. Gerade im Hinblick auf die Einschränkungen der Schülerinnen und Schüler in den zurückliegenden Jahren sollten wir alles daran setzen, einen geordneten Schulbetrieb sicherzustellen. Der Staat und insbesondere seine Einrichtungen müssen handlungsfähig bleiben.

Keinesfalls sollte der Landkreis es auch versäumen, sich auf gegebenenfalls erforderlich werdende Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz vorzubereiten. Hierbei sollte der Landkreis unverzüglich unter Einbeziehungen der Feuerwehren, des THW und weiterer Hilfsgesellschaften mögliche Szenarien erarbeiten und entsprechende Vorbereitungen treffen. Dies betrifft zuvorderst Fragen der Lebensmittelversorgung sowie die Bereitstellung von Not- bzw. Ersatzunterkünften.

Bis zu dem Beginn der Heizperiode steht uns noch einige Zeit zur Verfügung. Die Pandemie, die jüngsten Flutkatastrophen haben viele Handlungsfelder offengelegt, Handlungsbedarf und Szenarien aufgezeigt. Ich möchte Sie dringend bitten, dass der Landkreis und die Kreisverwaltung diese Zeit nutzen, um sich im Hinblick auf die zum Teil sehr besorgniserregenden Szenarien bestmöglich vorzubereiten.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung. Dieses Schreiben, meine Beweggründe und Motive als heimische Landtagsabgeordnete finden sich öffentlich auf meiner Homepage.

Mit freundlichen Grüßen

